



Vorurteilsfreie Berufswahl: Initiative Klischeefrei

Köln, 2. November 2018

Für eine Berufsorientierung ohne Geschlechter-Stereotype setzt sich die Initiative Klischeefrei ein. Beteiligt sind auch die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Aktionspartnerschaft wurde von den Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie für Familie, Senioren, Frauen und Jugend angestoßen und setzt sich für eine Berufsorientierung frei von Geschlechterklischees ein. Die Schirmherrschaft hat Elke Bündenbender, Juristin und Deutschlands „First Lady“. Nach wie vor orientierten sich Mädchen und Jungen auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland sehr unterschiedlich. Dies gelte für Ausbildungswege, Ausbildungsberufe und Studiengänge gleichermaßen.

Alte Rollenmuster bei der Berufswahl

Besonders beliebt bei Mädchen seien beispielsweise die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement, zur medizinischen Fachangestellten oder zur Kauffrau im Einzelhandel. Jungen dagegen wählten am häufigsten Kraftfahrzeugmechaniker, Industriemechaniker und Elektriker. Man müsse daher unabhängig vom Geschlecht verstärkt realistische Berufsbilder – etwa durch Praktika – vermitteln. Ein wichtiges Anliegen der Initiative ist es daher, eine Berufswahl frei von Rollenbildern zu ermöglichen. Mädchen und Jungen sollen gleichermaßen unterstützt werden, ihre Talente und Potenziale zu entfalten, um einen Beruf zu finden, der zu ihren individuellen Stärken und Interessen passt. Nur so könne ein erfolgreicher Übergang in eine betriebliche Ausbildung und den Arbeitsmarkt gelingen. Übrigens: Alle Institutionen, Unternehmen, Ausbildungsbetriebe und Einrichtungen, die sich in der Berufsorientierung engagieren,

sind eingeladen, sich der Initiative anzuschließen. Informationen zur Partnerschaft sind hier abrufbar: www.klischee-frei.de.

Mitmachen beim Girls'Day

Passend dazu sei hier bereits an den Girls'Day erinnert, der nächstes Jahr am 28. März 2019 stattfindet. Am Girls'Day können Schülerinnen Einblick in solche Berufsfelder erhalten, die Mädchen nur selten in Betracht ziehen. Technische Unternehmen, Hochschulen und Forschungszentren bieten Veranstaltungen für Mädchen an. Und natürlich sind hier auch Dachdeckerbetriebe gefragt, mitzumachen. Denn nur beim Selbermachen erleben die Teilnehmerinnen in Werkstätten und auf Baustellen, wie interessant und spannend auch das Dachdeckerhandwerk sein kann. Nebenbei kann man beliebte Vorurteile – zu schwer, zu dreckig, wenig abwechslungsreich – aus dem Weg räumen. Übrigens: Der Girls'Day und ähnliche Aktionen finden in über 20 Ländern statt, u. a. seit 2014 in Äthiopien sowie seit 2016 auch in Ägypten.

Infos und Materialien unter www.girlsday.de

